

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage Der Sonntags-Saal.
 Bestellpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 Pfg. everywhere elsewhere 1.10.



Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. Bei mehrmal. je 6 Pfg. außerhalb je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
 Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Ar. 146.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Samstag, 22. September

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1900.

Des chinesischen Carnevals Ende.

Das Rundschreiben des Staatssekretärs Grafen Bülow, in welchem die deutsche Reichsregierung ihre Teilnahme an Verhandlungen mit China und über China davon abhängig macht, daß die Hauptschuldigen am Peking-Verbrechen bestraft werden, hat endlich den Zwischenträgern, die nachgerade das Gespött aller Welt bildeten, ein Ende bereitet. Was sich in Ostasien in den letzten Wochen abspielte, war der reine Carneval. Vor dem schlaun Hallanten Li-Hung-Tschang lagen buchstäblich die fremden Vertreter herum, ohne etwas zu erreichen, von einer Freigabe der chinesischen Hauptstadt und allem sonstigen Möglichen war wieder und immer wieder die Rede, nur von einer Bestrafung der Schuldigen an der Ermordung des deutschen Gesandten ward nicht gesprochen. Das schien Herrn Li-Hung-Tschang und seinen Freunden eine Angelegenheit, die kein besonderes Aufsehen verdiente, so eine Bagatelle, die man nebenbei abmacht! Mit dem Gedanken ist's nun aus! Bevor das deutsche Reich sich an einer Neuordnung der chinesischen Dinge beteiligt, wird es erst die Sühne für den Beamtenmord herbeiführen, thunlichst zusammen mit den anderen Mächten, wenn nicht, ohne dieselben. Der Intriguant Li-Hung-Tschang wird große Augen gemacht haben, aber diesmal hilft ihm kein Mundspizzen, es muß gepiffen sein!

Das amtliche deutsche Schriftstück giebt, ohne es mit Worten zu sagen, zugleich Klarheit über das, was in Zukunft geschehen wird. Glaubt Jemand im Ernst, daß die Chinesen den wirklichen Hauptschuldigen, den Prinzen Tuan, ausliefern werden? Gewiß nicht! Damit ist für die Aktion des Grafen Bülow auch der Weg gewiesen: Der Feldmarschall wird nach der praktischen Uebernahme des Oberkommandos Alles thun, was er für nötig hält, die Auslieferung und Bestrafung der Mordbuben herbeizuführen. End von diesen Mitteln bildet natürlich auch die Belagerung von Peking mit einer starken deutschen Einquartierung, und schon um dieser Wahrscheinlichkeit willen konnte die Reichsregierung den früheren Vorschlägen auf Räumung Pekings nicht zustimmen. Durch die Veröffentlichung des deutschen Programms sind diese Vorschläge selbstredend völlig hinfällig geworden. Nicht würde die Auslieferung und Bestrafung der Mordbuben mehr erschweren, als ein Rückzug aus der Mordstadt Peking.

Graf Bülow hat die Mächte gebeten, ihre Vertreter in China, die ja in den Mordtagen selbst in höchster Gefahr waren, an der Feststellung der Schuldigen mitwirken zu lassen. Dieses Ersuchen beweist die große Verhältnlichkeit der deutschen Reichsregierung, ihre Bemühung, Alles fernzuhalten, was geeignet wäre, Mißtrauen zu erwecken. Denn notwendig ist diese Mitwirkung der fremden Gesandten bei der Ermittlung der Hauptschuldigen keineswegs, die überlebenden Mitglieder der deutschen Legation in Peking wissen

doch ganz genau, wer es war, der die Vorgesetzten gegen sie antrieb. Aber eine Feststellung der Schuldigen unter allseitiger Mitwirkung hat den Nutzen, daß von einer Schonung dieser Banditen absolut keine Rede sein kann. Der Strich, der über ihrem Kopfe schwebt, wird ganz sicher auf den Hals niederfallen.

Graf Waldersee wird in kurzem den Oberbefehl übernehmen. Wenn er es thut, so herrscht in jeder Beziehung volle Klarheit, sein Weg ist ihm bestimmt gewiesen, und an der Beschränkung desselben kann ihn keine intrigante Einfädelung mehr hindern. Obne dem würden ihm die fremden und chinesischen Ränke das Leben recht herzlich sauer haben machen können.

Tagespolitik.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Mainz wurden zwei Resolutionen eingebracht. Die eine, von Singer verfaßt, richtet sich gegen die Chinapolitik. In dieser Beziehung heißt es zum Schluß: „Der Parteitag erklärt: Die vom Deutschen Reich zur Zeit in China betriebene Kriegspolitik beruht auf militärischer Eroberungssucht, chauvinistischem Landhunger und kapitalistischer Profitwut der Bourgeoisie. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands hält diese Politik für verwerflich und erhebt den entschiedensten Widerspruch gegen die abenteuerliche gewaltthätige Chinapolitik der Regierung, welche für das Volk schwere Gefahren herbeiführt und ungeheure Opfer an Gut und Blut erfordert.“

Auf die Lage der Industrie übt der Geldmarkt großen Einfluß aus. So schreibt man der Post, Ztg. aus Essen: Die Versteigerung des Geldmarktes macht sich bei der nieder-rheinisch-westfälischen Montanindustrie so schwer fühlbar, daß ernstliche Besorgnisse in maßgebenden Kreisen sich zu zeigen beginnen. Die Fertigstellung vieler neu in Angriff genommener und der Ausbau bereits bestehender industrieller Unternehmen wird durch die wachsende Schwierigkeit der Geldbeschaffung hintongehalten. Am meisten tritt dies beim Bergbau zu Tage, wo die Erlangung weiterer Zubußen für neue Schachtanlagen immer schwieriger wird. Zu dem Mangel an flüssigem Gelde gesellt sich in letzter Zeit auch noch das Mißtrauen der Kleinkapitalisten in die Beständigkeit unserer wirtschaftlichen Verhältnisse. Zahlreiche Kursverluste und sonstige Einbußen an Kapital haben im hiesigen Industriebezirk das Publikum eingeschüchtert und vorsichtig gemacht, so daß es jetzt wieder einer zwar mäßigen aber sicheren Verzinsung gegenüber den Kapitalanlagen mit schwankenden Dividenden den Vorzug giebt. Diese Ermüchtigung des durch Erregung übertriebener Hoffnungen zur Spielwut in Industriefinanzien verleiteten Publikums ist im Interesse der Gesundung unseres Geldmarktes gewiß zu begrüßen, aber sie wird auch wahrscheinlich zur Folge haben,

daß zahlreiche in Angriff genommene oder projektierte Bergwerkanlagen in der Ausführung unterbrochen oder gar nicht zur Ausführung gelangen werden. Sollte dies wirklich der Fall sein, so würde für die Eisenindustrie, für die der Kohlenbergbau ein Hauptabnehmer ist, empfindlich betroffen werden.

Ein kleines Vorbild zum Teennungskampf der österreichischen Nationen voneinander hat sich bei den Mandövern in Böhmen ereignet, und zwar bei Trautenau auf den Schlachtfeldern von 1866. Die 8. (deutsche) Kompagnie des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 9 war im Vormarsch, in Plänklerketten aufgelöst, um den Gegner bei Altragnitz zu vertreiben. Plötzlich erscheint links tschechische Reiterei und ehe die Infanterie noch gegen dieselbe Front machen konnte, wurde sie schon niedergedrückt und die Soldaten bekamen die Hufe der Rosse zu fühlen. Doch nicht genug an dem. Die Infanterie vertrieb den Feind, nahm die Höhe und marschierte über eine Wiese, als auf etwa 3000 Schritte abermals zur linken Seite dieselbe tschechische Reiterei sichtbar wurde. Die Infanterie eröffnete Schnellfeuer und im Ernstfalle wäre kein Pferd zur Fußtruppe herangekommen. So aber wurde die Infanterie zum zweiten Male niedergedrückt und bekam sogar die Säbellschnitten zu fühlen. Das Ergebnis der (nach dem vernichtenden Schnellfeuer unternommenen) Reiterattacke war: 2 schwer und 8 leicht verwundete Infanteristen.

König Viktor Emanuel von Italien hat sich zu einem Schritt entschlossen, der ihm reiche Sympathie eintragen wird: er will auf einen Teil seiner Zivilliste verzichten, um eine Herabsetzung der Salzsteuer, einer der drückendsten und verhaßtesten Abgaben, zu ermöglichen. In dem Voranschlag für 1899/1900 war das Erträgnis des Salzmonopols mit 74 Millionen Lire veranschlagt; dabei stellt sich der Verkaufspreis für ein Kilogramm Kochsalz, das bei uns etwa 20 Pfg. = 25 Centesimi kostet, auf 60 Centesimi (48 Pfg.). Bei diesem Preise sind die ärmeren Volksklassen gezwungen, auf den Gebrauch von Kochsalz zu verzichten und sich mit dem billigeren Viehsalz zu begnügen, aber es giebt viele Tausende von Haushaltungen, die nicht einmal Viehsalz erschwimmen können und ihr armseliges bißchen Essen, fast Tag für Tag Polenta, überhaupt ungesalzen essen müssen; eine Folge davon ist das Ueberhandnehmen der Pellagra, einer ansahartigen Krankheit, die zu den schlimmsten Plagen des italienischen Volkes gehört. Wie verlautet, soll die geplante Herabsetzung der Salzsteuer deren Erträgnis um 4 Millionen Lire verringern; wie unbedeutend die hierdurch eintretende Verminderung des Salzpreises auch sein mag, so wird sie doch immerhin von Hunderttausenden als Wohlthat em-

Leserbriefe.
 Der Rose süßer Duft genügt,
 Man braucht sie nicht zu brechen —
 Und wer sich mit dem Duft begnügt,
 Den wird ihr Dorn nicht stechen.

Für's Leben.
 Familienroman von G. v. Schlippenbach.
 (Fortsetzung.)
 VI.

In Lebensgefahr.
 Alma Westerschlag war zurückgekehrt und genoß das Zusammensein mit ihren jungen Freundinnen in vollen Zügen. Mit Egon zankte sie sich oft, obgleich sie ihm wie kein Schatten folgte. Er verleitete sie zu allen möglichen Thorheiten, zeigte ihr das Rauchen und wollte sie durchaus überreden, das Fahren auf seinem Rad zu erlernen, denn er kam fast täglich, nach dem Schluß der Schule, nach 8. hinaus.
 „Da kommt Axel!“ rief der kleine Billy erfreut. „Ich sah ihn eben zwischen den Dünen.“
 „Es ist heute doch erst Donnerstag,“ meinte Erna, „komm, wir wollen ihm entgegenlaufen.“
 Alma und Egon lagen bequem ausgestreckt in den Hängematten. Beide rauchten und lachten miteinander.
 „Sie werden doch nicht Ihre eben angefangene Zigarette fortwerfen, Alma,“ sagte Egon spöttisch, als das junge Mädchen sich hastig erhob und eine Bewegung machte, die diese Frage rechtfertigte.
 „Nein,“ antwortete sie verlegen.
 „Der alte, langweilige Pedant hätte auch fortbleiben können,“ rief Egon unwillig, „nun ist es mit der Freude zu Ende.“

„Ich will nur sehen, ob Sie den Mut haben, weiter zu rauchen,“ neckte er spöttisch.
 Er dampfte selbst lächtig und blies Axel den Rauch gerade ins Gesicht.
 „Guten Abend, Herr Buchhalter,“ rief er ihm zu.
 „Mit Geaugthung sah er, daß Alma einen tiefen Zug aus ihrer Zigarette that.“
 Die strengen Augen seines Bruders streiften ihn nur lächlig und ruhten mißbilligend auf der jungen Dame.
 „Guten Abend, Fräulein Alma,“ sagte er. „Ich wußte nicht, daß Sie Geschmack an diesem männlichen Vergnügen finden.“
 Der Trotz stieg ihr zu Kopf, sie warf ihn herausfordernd in den Nacken, der leise Tadel in seinem Ton ärgerte sie.
 „Dann werden Sie es von heute an wissen,“ rief sie schnippisch.
 Axel blickte halb belustigt, halb betrübt auf sie nieder. Sie hatte sich verschluckt und hustete heftig.
 „Es geht doch noch nicht ganz gut,“ meinte er lächelnd.
 „Ich denke, Sie geben es lieber auf.“
 „Weil es Ihnen mißfällt?“ fragte sie in demselben ungezogenen Ton wie vorher.
 „Weil es unweiblich ist und Ihrem Herrn Vater nicht angenehm sein kann.“
 „Ich danke sehr, ich brauche keinen Hofmeister, ich bin froh, daß Miß Johnson nicht hier ist,“ rief sie ärgerlich und wandte sich ab.
 „Kommen Sie, Alma,“ sagte Egon. „Wir wollen uns brühen. Wenn Axel kommt, ist es jedesmal mit der Freude vorbei.“
 Sie eilten fort; Heimchen trat auf ihn zu und sagte: „Egon behauptet, er habe heute nachmittag keine Schule, er kam auf seinem Rad hinausgefahren. Leider ist er oft so unwahr, daß man ihm nicht glauben kann.“

„Ich weiß es schon lange,“ sagte Axel betrübt. „Warum erlaubt Ihr ihm, Alma so zu beherrschen? Er bringt Ihr lauter unnützes Zeug bei, sie ist Euch anvertraut und ihr Vater wird sich wundern, wenn sie verwildert ist, er kann Euch mit Recht Vorwürfe darüber machen.“
 Er sprach mit ungewöhnlicher Gereiztheit. Frau von Breenken versetzte:
 „Sie ist sonst nicht so, lieber Axel, sie ist im Gegenteil sehr rücksichtsvoll gegen uns alle. Es steckt nur ein arger Widerspruchsgeist in ihrem hübschen Köpfchen und sie ist als einziges Kind recht verwöhnt.“
 „Nun, Billychen,“ fragte der junge Mann, sich liebevoll über den Rollstuhl des kleinen Kranken beugend, „werden wir heute spazieren fahren oder soll ich Dich tragen?“
 Der Knabe hat, nach einem hübschen Punkt gefahren zu werden. Die Zwillinge und Heimchen schloßen sich ihnen an, während Grete und die Mutter die ländliche Abendmahlzeit rüsten sollten.
 Die beiden Anstreifer waren verschwunden, erst nach einer Weile erblickten sie sie in einem Boot, das ziemlich weit vom Ufer entfernt war. Das Meer hatte infolge vorhergegangener Stürme eine starke Strömung, das kleine Fahrzeug schaukelte hin und her.
 „Ist Egon des Rudern kundig?“ fragte Axel besorgt.
 „Er behauptet es als künftiger Seemann zu verstehen,“ antwortete Ilse.
 „Der Junge ist zu unvernünftig,“ rief Axel erregt. „Er schaukelt das Boot so unsinnig, daß es Wasser schöpfen wird. He, hallo,“ rief er hinaus, „höre doch auf, Egon.“
 Die beiden jungen Leute hörten es und lachten.
 „Nun erst recht,“ schrie Egon, „wie wird sich der alte Pedant ärgern!“
 Alma, die anfänglich lachend mitgeholfen, wurde jetzt



Kandidatur für den Bezirk Kirchheim u. L. angetragen worden sein. — Auf eine vom Münfingener Bürgerverein an den Abgeordneten des dortigen Bezirks, Schalktheisen Rath in Ebnabruen, gerichtete Anfrage erklärte sich dieser bereit, die Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl wieder anzunehmen. — In Wildbad wollte der 61 Jahre alte Hiegleibestiger Christian Tubach seine Schweine füttern, stürzte dabei und fiel in die vorbeistreichende Enz, wobei er auf einen daraus hervorragenden spitzen Stein fiel und sogleich tot war. Er ist Witwer und hinterläßt 8 Kinder.

Björzheim, 19. Sept. Ein schreckliches Baumglück hat sich hier zugetragen. Der Ruppenheim'sche Fabrikneubau auf dem Osterfeld ist eingestürzt. Die Sanitätskolonne und die Feuerwehre wurden alsbald von dem Unfallort abgezogen. In Kenntnis gesetzt und trocken in kurzer Frist an der Unfallstelle ein. Im ganzen wurden 10 Baumglücke ins Krankenhaus eingeliefert. Zum Glück waren die Arbeiter in den oberen Stockwerken gewesen, so daß sie zwar mit heruntergefallenen, aber nicht unter die schweren Betonmassen und die übrigen Trümmer gerieten. Wie erzählt wird, ist die direkte Ursache des Einsturzes das Bersten des Unterbaus eines Trägers. Am Dienstag bemerkten Arbeiter, daß der Pfeiler einen 2 Centimeter breiten Riß bekommen hatte. Sie machten den Bauführer Fechner des Herrn Baumeister A. Käfer darauf aufmerksam. Fechner ließ den Riß einfach mit Cement zustreichen. Am andern Morgen zeigte sich von neuem ein Riß. Man wurde auch der Bauführer des Herrn Architekten Maler darauf aufmerksam gemacht. Es wurde die Absprengung vorbereitet, aber ehe diese ausgeführt war, brach plötzlich der Bau zusammen. Allen Baumglücken geht es verhältnismäßig gut.

Karlruhe, 19. Sept. Der langjährige Leiter des badischen Ministeriums des Innern, Dr. Eisenlohr ist zurückgetreten. Als Träger altliberaler Ueberlieferungen stand er Jahrzehnte auf der Wacht gegen rückschrittliche und radikale Bestrebungen, und er hat sich in dieser Beziehung durch ein hohes Maß von Wahrheit und freisinnigem Geiste erwiesen. Die hiesige Reichskorrespondenz, die die „Südd. Reichskorresp.“ hervorhebt, bedeutet der aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Rücktritt des langjährigen Leiters des badischen Ministeriums des Innern keinen Systemwechsel.

Über einen seltsamen Eisenbahnunfall wird aus Mannheim, 18. ds., geschrieben: Ein wütender Stier brachte gestern ein Eisenbahnwagen zum Entgleisen. Das Tier brannnte in südlichen Richtung, wo es eingeschleift war, durch und griff die Lokomotive eines herankommenden Viehtransportes an. Hierbei wurde es überfahren; die Lokomotive und zwei Wagen sprangen jedoch infolge des Hindernisses aus dem Schisse. Der Motorwagen ist nicht unbedeutend.

Berlin, 20. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem württ. Generalleutnant Febr. von Batten wurden die Befehle zum Orden Adler-Orden 2. Klasse mit Stern verliehen.

Ausländisches.

Wien, 19. Sept. Das Rundtelegramm des Staatssekretärs Grafen Bülow wird, wie von zuständiger Stelle verlautet, seitens Englands, Japans, Italiens und Oesterreich-Ungarns zustimmend beantwortet. In der Presse auftauchenden Meldungen, daß die chinesische Kaiserin-Witwe aus Gründen politischer Klugheit gekrönt werden sollte, tritt die offizielle Pol. Korrespondenz entgegen und erklärt, daß die Kaiserin sei jetzt entschieden, und alle Wünsche einschließlich Rußlands seien entschlossen, die Kaiserin abzusetzen, sobald ein entsprechender Erfolg für sie gesunden sein werde.

Teplitz, 19. Sept. Auf der Frischglück-Bahn wurden durch schlagende Wetter 100 Bergleute, darunter Ingenieure und Beamte getödtet. Der Schacht brennt.

Einer Nachricht aus Rom zufolge richtete Kardinal-Staatssekretär Rampolla an alle päpstlichen Nuntien eine Note, worin er sie auffordert, bei den betreffenden Regier-

ungen Schritte zu thun, damit die internationalen Truppen in Peking gelassen würden, um eine Wiederholung der Angriffe und Noththaten zu vermeiden.

Paris, 20. Sept. Bei der Besprechung der Fiskalnote des Grafen Bülow sagt der „Temps“, es sei dies eine energische, weise Sprache. Die Haltung, welche Graf von Bülow vorschlägt, sei jene, welche Frankreich und Rußland schon vor zwei Monaten angenommen hätte. Man könne sich nur beglückwünschen, daß Deutschland sich in derselben Weise ausdrücke.

Wie aus Paris von gut unterrichteter Seite verlautet, sind die vom russischen Finanzminister eingeleiteten Anleihenverhandlungen vorläufig ergebnislos geblieben.

Haag, 19. Sept. Eine Depesche des niederländischen Konsuls in Lorenzo Marques besagt, Krüger habe das Anerbieten der niederländischen Regierung, ihn auf einem Kriegsschiffe nach Holland zu bringen, angenommen.

Haag, 20. Sept. In Beantwortung einer Interpellation Franz van Buttes über die Lage in Transvaal und China erklärte der Minister des Aeußern, er habe die englische Regierung um Aufklärungen über die Gefangenennahme von Lazaretbeamten des niederländischen Vereins vom Roten Kreuz ersucht. Die englische Regierung erwiderte, jene Lazaretgehilfen waren Träger kompromittierender Briefe. Auf die Mitteilung, Dr. Koster habe einen Bericht an den holländischen Konsul in Kapstadt geschickt, den dieser nicht erhielt, wurde er nachdrücklich bei der englischen Regierung vorstellend und erhielt die Anzeige, der Bericht sei dem Konsul zugegangen. Bezüglich der Ausweisung des Personals der niederländischen Eisenbahn sagte der Minister, er werde die engl. Regierung davon in Kenntnis setzen und von ihr Schadenersatz verlangen. Als die Regierung erfuhr, Krüger befindet sich in Lorenzo Marques, fragte sie Krüger, was er beabsichtige. Als dieser antwortete, er wolle aus Gesundheitsrücksichten nach Europa reisen, stellte ihm die Regierung ein Kriegsschiff zur Verfügung und benachrichtigte die engl. Regierung davon, welche erwiderte, sie beabsichtige nicht, sich in die Reisepläne Krügers einzumischen. Was die chinesische Frage betrifft, so gingen die dem niederländischen Kommandanten erteilten Instruktionen dahin: Sie haben sich jeder Einmischung in militärische Aktionen zu enthalten und auf den Schutz der niederländischen Staatsangehörigen zu beschränken. Franz van Butte erklärte sich durch die Ausführungen des Ministers befriedigt. Hierauf wurde die Antwortadresse auf die Thronrede genehmigt.

London, 19. Sept. Aus Dallas in Texas ist am 18. September die Nachricht eingetroffen, daß der Badeort High-Island in der Provinz Jefferson durch den letzten Orkan zerstört worden sei. Von etwa 200 Häusern blieb 1 stehen. Zahlreiche Badegäste befanden sich in ihnen. Die Hilfskolonne traf sofort ein und fand 400 Leichen.

London, 20. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Taku von gestern: Die Allirten griffen heute die Forts von Beitang (nördlich von Taku) an. Die heftige Kanonade dauert fort.

London, 20. Sept. Eine Depesche Lord Roberts aus Kalipuit meldet: Von 3000 Buren, welche sich nach Konatshoort zurückgezogen hatten, überschritten 700 die portugiesische Grenze. Die übrigen zerstreuten sich, nachdem die schweren Geschütze und Feldgeschütze zerstört waren. Von dem Burenheer ist nichts mehr übrig geblieben als einige marodierende Banden.

Petersburg, 19. Sept. Das dritte Soppenbataillon, welches aus Wilna in Odessa eingetroffen war, um nach Ostasien abzugehen, erhielt Befehl nach Wilna zurückzukehren.

Petersburg, 20. Sept. Der stellvertretende Gouverneur von Finland untersagte das Erscheinen der Wyborger Zeitung „Wuzurin Sonomat“ auf 2 Monate. Das Helsingforsker Blatt „Luft“ erhielt die 4. Verwarnung.

In Turtulaj (Bulgarien, nahe bei Silistvo) ist ein Bauernaufstand ausgebrochen.

Konstantinopel, 19. Sept. Der Zwischenfall in Haifa ist in einer die deutsche Botschaft zufriedenstellenden

Weise beigelegt worden. Der deutsch-feindliche Jahia-Bey ist abgerufen worden. Die jüngst verhafteten beiden Deutschen wurden in Freiheit gesetzt.

New-York, 20. Sept. Der amerikanische Generalkonsul in Shanghai schätzt die Zahl der ermordeten chinesischen Christen auf 40—50 000.

Hongkong, 18. Sept. Der deutsche Konsul äußerte, Graf Waldersee habe sich, bevor er Hongkong verließ, dahin ausgesprochen, daß er von dem herzlichsten Empfangen, den ihm sowohl die Kolonialregierung wie die Bevölkerung von Hongkong bereite, sehr erfreut sei.

Der Standard meldet aus Shanghai: Ein hoher Monatsbeamter der Provinz Hunan, Shi-Piangon, kam am 9. ds. mit 8000 Mann Truppen der Provinz Hunan in Toluang an und teilte der Kaiserin-Witwe mit, daß sich noch größere Truppenmassen unterwegs befinden. Die Kaiserin-Witwe gab ihrem Dank Ausdruck für die ihr von den Vizekönigen und Gouverneuren bewiesene Loyalität.

Ob China wirklich ehrlich den Frieden will, erscheint noch immer recht ungewiß. Sir Robert Hart hat den Generalen mitgeteilt, sie sollten sich auf bevorstehende Feindseligkeiten vorbereiten. Die chinesischen Truppen zögen sich zusammen und bedrohten die Verbindungslinien. Er glaube, daß im Laufe des November weitere Zusammenstöße zu erwarten seien.

Aus Melbourne, 15. August, wird geschrieben: Der Pferdeankauf für die deutschen Truppen in China geht befriedigend von statten, und es bietet sich namentlich an Pferden, welche für Kavallerie geeignet sind, treffliches Material, während die Auswahl an passender Artilleriebespannung weniger ergiebig ist. Mehr als 400 Pferde sind teils von Melbourne, teils von Sydney aus nach Tsingtau bereits eingeschifft, der Rest der im ganzen benötigten 1500 dürfte in kurzer Zeit folgen.

Daily Telegraph meldet aus Lourenço-Marques vom 18. ds.: Zwischen Kaapmuiden und Sektorspruit (im Osten Transvaals) fand eine regelrechte Schlacht statt. Die Verluste der Buren sind schwer.

Handel und Verkehr.

Magdeburg, 18. Sept. Wie fruchtbar der heutige Jahrgang ist, erhellt aus den Kartoffelpreisen: Ein Emminger Bauer erbot sich, ganze Wagenladungen zu 1 Mt. 20 Pfg. per Zentner zu liefern. Die Emminger Kartoffeln sind wegen ihres Reichtums sehr gesucht.

Lüdingen, 19. Sept. (Obstmarkt.) Heute kosteten Äpfel Mt. 1.50—1.70 p. Ztr., Birnen Mt. 1.80—2.20, gemischtes Obst Mt. 1.60—1.80, Zuckerrüben 40 Sack.

Söppingen, 19. Sept. Der heutige Obstmarkt war stärker, als die bisherigen besahen. Außer Hunderten von Körben mit Brechobst waren ca. 400 Zentner Mostobst zugeführt. Der Handel ging flau. Für den Zentner wurde Mt. 1.60—2.20 bezahlt.

(Obstpreise.) In der Seegegend haben in den Haupt-handelsplätzen Ravensburg, Friedrichshafen, Reitnang, Ueberlingen und Koblitz, wie auch an kleineren Orten die Obstmärkte nunmehr begonnen. Dieselben weisen jetzt schon reichliche Zufuhren auf und geben ein erfrischendes Bild von dem heurigen reichen Obstertrag. Da es heuer auch anderwärts Obst giebt, sind die Preise zur Zeit nicht hoch; so wird für Mostobst durchschnittlich 1—1.50 Mt., für Tafelobst je nach Qualität 2—3.50 Mt., für Zwetschgen 5—7 Mark per Ztr. bezahlt.

Ulm, (Vebermarktbericht vom 17. bis 18. Sept. 1900.) Die Zufuhr war gegen dem Frühjahrsmarkt nicht größer, doch war die Kaufkraft entschieden besser als am letzten Markt. Der Umsatz vollzog sich stetig und anhaltend, so daß bis gegen Abend der ganze Bestand des Marktes bis auf wenige Ballen Wild- und einige Rollen Sohlleder umgesetzt war. Die Preise, besonders in Schmal- und Wildleder, bewegten sich in weiten Grenzen. Die Klage, daß das Fabrikat bezüglich der Preise nicht im Verhältnis zur Rohware stehe, war allgemein.

Verantwortlicher Redakteur: W. Niefer, Altensteig.

Altensteig.
la. Fleischfuttermehl
la. Knochenfuttermehl
(phosphorsaurer Kalk genannt)
billigst bei
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.
la. rein buchene
Bügelkohlen
bei Obigem.

Gewerbeverein Altensteig.
Die jährliche Wanderversammlung der
Württ. Gewerbevereine
findet vom 22.—24. Septbr. in Wiberach statt.
Dazu werden unsere Mitglieder freundlich eingeladen. Jeder Teil-
nehmer erhält aus der Vereinskasse den Betrag des Jahrgelds ersetzt.
Anmeldungen nimmt Herr Seifensieder Kallenbach entgegen.
Der Ausschuss.
Geschäfts-Bücher
empfehlen
W. Niefer.

Altensteig.
Luch | **Buckskin**
Halbtuch | **Hosenzeng**
frisch sortiert
empfehlen
G. Grif.

Probekblätter gratis.

Inserionspreis die Zeile
20 Pfennig.

Der in Oberndorf a. N. wöchentlich siebenmal mit täglichem **Unterhaltungsblatt** und monatlich **Gemein-
nützigen Blättern** nach der zuletzt notariell beglaubigten Auflage in 29,500 Exemplaren erscheinende, von allen
Blättern am weitesten und dicksten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete
„Schwarzwälder Bote“
der täglich an rund 2200 Postanstalten versandt wird, ist das billigste und erfolgreichste Publikations-Organ und kostet durch die Post
frei ins Haus geliefert in Württemberg vierteljährlich nur 1 Mark 80 Pfg., im übrigen Deutschland 1 Mark 90 Pfg.
Alle Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an.

Benedict Hof.
Gutes Mostobst
 kann täglich abgegeben werden per
 Str. 2 Mt. Auf
Späteres Obst
 von den edelsten Sorten können
 jetzt schon Bestellungen gemacht
 werden zu den laufenden Tages-
 preisen.

Künstle.
 Altensteig.
**Brüdenwagen
 Tafelwagen
 Haushaltungswagen
 Eisen- & Messing-
 gewichte**
 empfiehlt

Paul Beck.
 Altensteig.
 Empfehle meine fahrbare
Mosterei
 zur gef. Benützung. Philipp Schauble,
 Tuchmacher, nimmt Bestellungen an
 und bitte, sich an denselben wenden
 zu wollen.

Chr. Beck
 3. Anker.
 Ragold.
 Ein 5-6pferd.
**Gleichstrom-
 Motor**

210 Volt Spannung, Eßlinger
 Fabrikat, funktioniert tadellos,
 sehr gut erhalten, sowie eine
**Erzelsior-
 Schrotmühle**
 für Maisschrot etc. verkaufe wegen
 Aufgabe des Betriebs billig.
Carl Bernhardt
 Weidhandlung.

Altensteig.
Radfahrer-Verein.
 Am Samstag
 den 22. Sept.
 abends 8 Uhr
 findet im Gast-
 haus zum Schiff
 hier die
jährliche Hauptversammlung
 statt. Das Erscheinen sämtlicher
 Mitglieder wird erwartet
 vom Ausschuss.

Garrweiler.
Knechtgesuch.
 Ein ordentlicher
Knecht
 findet sofort Stelle bei
 Johannes Seid.
Gesucht
 nach Stuttgart ein jüngeres, fleißiges

Mädchen.
 Zu erfragen bei
 Zugführer Kreiser, Altensteig.
**Schalotten-
 Zwiebel**
 echte große dänische
 rentabelste Sorte für die Küche.
 5 Kilo Säcken franco incl. Sach
 zu 3 Mt.
 Extra feine gelbe
Zittauer Riesen
 dto. zu 1.75 Mt. versendet
Fr. Schuster
 Gärtnerei, Ragold.
 NB. Diese zwei vorzüglichsten,
 haltbarsten Sorten sollten in keinem
 Haushalt fehlen.

Altensteig.
**Stiftungs-Fest des
 Radfahrer-Vereins**
 Sonntag den 23. ds. Mts.
 abend 7 Uhr

im „goldenen Stern“, verbunden mit
musikalischer Unterhaltung.
 Hierzu sind auch Freunde des Vereins bestens eingeladen
 vom Ausschuss.

**Viehzucht-Genossenschaft
 des Bezirks Ragold.**

Auf Grund des Beschlusses des Ausschusses der Genossenschaft
 wird in Saiterbach am Montag den 8. Oktober ds. Js. eine Aus-
 stellung von Jungvieh mit Prämierung abgehalten, was hiezu zur
 Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder gebracht wird.

Bei dieser Prämierung werden folgende Preise vergeben werden:

A. Für Fohlen im Alter von 1/2—1 1/2 Jahren.	
1 erster Preis mit 30 M.	30 M.
2 zweite Preise à 25 M.	50 M.
2 dritte „ à 20 M.	40 M.
3 vierte „ à 15 M.	45 M.
8 Preise mit zusammen	165 M.
B. Für Rinder im Alter von 1 Jahr an.	
1 erster Preis mit 30 M.	30 M.
2 zweite Preise à 25 M.	50 M.
3 dritte „ à 20 M.	60 M.
4 vierte „ à 15 M.	60 M.
5 fünfte „ à 10 M.	50 M.
15 Preise mit zusammen	250 M.
C. Für Rinder im Alter von 1/2—1 Jahr.	
1 erster Preis mit 25 M.	25 M.
2 zweite Preise à 20 M.	40 M.
3 dritte „ à 15 M.	45 M.
4 vierte „ à 10 M.	40 M.
10 Preise mit zusammen	150 M.

Somit im Ganzen 33 Preise mit zusammen 565 M.

Zu jedem Preis wird noch ein Preisdiplom verabreicht.
 Aussteller von mehreren Tieren können immer nur je 1 Preis in
 den obengenannten Abteilungen erhalten.
 Nur Tiere obiger Abteilungen sind zur Preisbewerbung zugelassen,
 wenn sie von Kühen abstammen, welche im Herdbuch des Bezirks Ra-
 gold eingetragen sind und der Aussteller Mitglied der Genossenschaft ist.
 Jeder Aussteller hat ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzu-
 bringen, welches auf Verlangen vorzuzeigen ist. Diese Ursprungszeugnisse
 sind von den betreffenden Obmännern der Ortsvereine auf Grund des
 zu führenden Ortsregisters ausstellen zu lassen.
 Den Genossenschaftsmitgliedern ist es erlaubt, ihre auf der Jung-
 viehweide in Unterschwandorf befindlichen Tiere zur Prämierung zu
 bringen. Auch können dieselben ihre Tiere abends wieder zur Herde
 bringen, falls sie diese zu der tags darauf mit dem allgemeinen Abtrieb
 verbundenen Versteigerung feilgebotener Weidetiere bringen wollen.
 Die Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaft werden zu zahlreicher
 Besichtigung der Ausstellung dringend eingeladen.
 Ragold, den 18. Sept. 1900.

Vorstand:
 Oberamtmann Ritter.

Photographische Aufnahmen
 in Altensteig
 am Sonntag den 30. Sept.
 in C. Holländers Atelier
 oberhalb dem Löwen.

C. P. Rau, Maschinenfabrik, Wildberg
 empfiehlt in anerkannt bewährter Konstruktion zu billigen Preisen:
Göpelwerke in allen Größen
Drechselmaschinen mit und ohne Zugapparat
Futterschneidmaschinen, D. R.-P. Nr. 94 066
Obstmühlen und Pressen, stationär und fahrbar.



In Altensteig zu haben bei Pauline Duob und J. Wurster.

Egenhausen-Bösingen.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag und Freitag den 27. und 28. September d. J.
 in unser Gasthaus zum „grünen Baum“ (Chausseehaus)
 in Egenhausen

freundlichst einzuladen.
Johannes Braun | **Barbara Böhnet**
 Sohn des † Joh. G. Braun | Tochter des
 in Egenhausen. | Christian Böhnet, Gemein-
 pflegers in Bösingen.
Kirchgang um 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung
 entgegenzunehmen.

Waldorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
 alle Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 25. September ds. Js.
 in das Gasthaus zum „grünen Baum“ (Chausseehaus) hier
 freundlichst einzuladen.

Georg Raich, Bierbrauer | **Christine Gänhle**
 Sohn des | Tochter des
 Gemeinderats Raich hier. | Mehrgers Gänhle hier.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Haben Sie
 Zahnschmerzen??**

So kaufen Sie **Feistkorn's
 Zahnschmerzstiller**, dieser
 beseitigt augenblicklich jeden
 Zahnschmerz! Sie werden durch
 die sofortige Wirkung überrascht
 sein. Zu haben à 35 Pf. bei:

H. W. Adermann, Böhmeten.

**Weißer und schwarzer
 Kalk**

ist stets zu äußersten Preisen vor-
 rätig zu haben bei

R. Käufer
 Ziegel- & Ziegler
 Ragold.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerberei & Treibriemenfabrik.

Simmersfeld.
 Verlaufe am Samstag den 22. ds.
 nachmittags 1 Uhr

2 Würfel schöne

**Milch-
 Schweine**

Philipp Wurster, Frachtbote.

Magerkeit.
 Schöne weiße Magerkeimer nach einer
 einmaligen Aussaat, in 4 bis
 6 Wochen schon bis 20 Pfd. Zunahme
 gemessen. Nach engl. Verfahren, streng
 reell - kein Schwundel. Bitte Kauf-
 schreiben. Preis Carton 2 Mt. Post-
 anweisung od. Nachn. n. Gengenbach.
 Engen. Institut
D. Franz Steiner & Co.
 Berlin H. Königstraße. 69.

Das billigste Witzblatt
 Württembergs und das einzige
 Witzblatt Oberschwabens, die

**Denkflugeln
 vom Gigele**

befiehlt man bei allen Postboten,
 Postämtern u. für

85 Pfennig
 pro Quartal.

Die im laufenden Quartal er-
 schienenen Nummern werden nach-
 geliefert.



Altensteig.
Kaufverträge

für den Viehhandel
 mit Belehrung und
 gesetzlicher Vorschrift
 über d. Hauptmängel
 und Gewährfristen

empfiehlt
W. Rieker.

Limburger Käse
 beste Qualität

versendet jedes beliebige Quantum
 pr. Pfd. 35 Pf. gegen Nachnahme
 oder vorherige Einsendung des Be-
 trags.

Herrn Brinsinger, Ragold.
 Bei Kästen von ca. 50 Pfd. à 32 Pf.

Gerichtstag in Altensteig
 am Montag, den 24. ds. Mt.

Notiz-Tafel.

A. Amtsgericht Calw. Konkurs
 wurde eröffnet über das Nachlass-
 vermögen des Ferdinand Reeb,
 Kaufmanns in Calw. Forderungster-
 min 15. Oktober.

Mit dem landw. Bezirks-Fest in
 Pöhlgrabenweiler wird eine Obst-
 ausstellung verbunden. Aufstellung
 des Obst ist bis 3. Okt. vormittags
 mit Sortenbezeichnung dem Schul-
 heissenamt Pöhlgrabenweiler einzu-
 senden.

Sektorbene:

Hallwangen: Christian Dietze, Schulheiss.
 Klingen: Alb. Raich, Privatier, 82 J.
 Reutlingen: Hermann Heise, Privatier, 75
 Jahre.

Ueberlingen: Eduard v. Sonntag, Major
 a. D.
 Gopfenburg (Wünsingen): J. Hoff, Gast-
 besitzer.

Gammstadt: Petrus Johannes Kraft, Pastor,
 Hausgeistlicher der Villa Seidenberg.
 Ludwigsburg: W. Strenger, Prio. 65 J.